

## Aktuelles

### Stadtjugendring Leipzig wird 22!

Am 18.6.1990 gründeten 13 Jugendverbände und Gruppierungen den Stadtjugendring Leipzig e.V.. Die Mitgliederzahl hat sich inzwischen verdreifacht, aber auch die Themen und die Arbeitsweisen sind mitgewachsen. Herzlichen Dank an alle, die uns auf diesem Weg begleiteten oder weiter begleiten. Unser Geburtstagsgeschenk machen wir uns selber: Pünktlich zum 22. Geburtstag erscheint unser erster SJR-Quarterly. Viel Spaß beim Lesen und wir freuen uns über Feedback.



### Kinder- und Familienfest am 30. Juni

Am Nachmittag des 30. Juni 2012 präsentieren sich die Leipziger Kinder- und Jugendeinrichtungen der freien Träger und bieten attraktive Mitmachstände für Kinder und natürlich die ganze Familie an.

Ob die Bobbycarstrecke oder das klassische Kinderschminken, alte und neue Straßenspiele - verschiedene Stationen laden zum Anschauen, Ausprobieren und Mitmachen ein. Es kann gebolzt, geklettert, jongliert und gebastelt werden. Auch eine kleine Rallye ist dabei, für deren erfolgreiche Starter kleine Preise winken. Die zahlreich erwarteten Besucher können sich auf sportliche Angebote, Spiele und Attraktionen freuen, die noch durch ein buntes Programm auf der Parkbühne des Geysershauses um Tanz- und Gesangseinlagen ergänzt werden. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl der kleinen und großen Gäste gesorgt.

Schirmherr für DAS FEST ist auch in diesem Jahr Bürgermeister Prof. Dr. Thomas Fabian, der ab 15 Uhr bei einem gemeinsamen Rundgang an den Vereinsständen anzutreffen sein wird.

### Leipzigs Juleica-Zentralstelle kehrt zurück

Wir sind seit Kurzem wieder die Leipziger Zentralstelle für die Juleica. Das Jugendamt Leipzig hat uns die Aufgabe zurückübertragen, so dass wir nun in allen Belangen der Juleica euer Ansprechpartner sein können. Dazu zählen: Alles was mit der Kartenausstellung zu tun hat, Freigaben von Trägern, Prüfen von Ausbildungsinhalten, aber auch die Gewinnung weiterer Unterstützer. Noch in diesem Jahr wird es wieder die „Feierliche Juleica-Übergabe“ geben, für die sich Jugendbürgermeister Prof. Fabian weiterhin als Schirmherr zur Verfügung stellt. Wer gute Ideen für Vergünstigungen hat oder interessierte Partner kennt, die der Juleica zu mehr Attraktivität verhelfen wollen, schreibt uns unbedingt eine Mail.



### Der Stadtjugendring Leipzig verwaltet den LAP Aktionsfond – Leipzig. Ort der Vielfalt.

Der Stadtjugendring Leipzig e.V. hat vom Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplans „Leipzig. Ort der Vielfalt“ die Verwaltung des diesjährigen Aktionsfonds übertragen bekommen. Ab sofort können Vereine, Initiativen oder Aktionsgruppen die von Bund und der Stadt Leipzig zur Verfügung gestellten Fördermittel für die Umsetzung ihrer Ideen unbürokratisch beantragen. Vor allem kurzfristige Aktionen und innovative Projekte sollen so mit bis zu 700,- € pro Einzelprojekt unterstützt werden.

Mit dem Ziel, die Zivilgesellschaft in dieser Stadt in ihrer Vielfalt nachhaltig zu stärken, beteiligt sich unser Verein seit 1999 in verschiedener Weise an der Erarbeitung städtischer Strategien zur Zurückdrängung (rechts-) extremistischer Strukturen, vor allem im Bereich der Jugendarbeit.

Informationen zu den Förderbedingungen und zur Antragsstellung auf unserer Homepage: <http://stadtjugendring-leipzig.de/lap-aktionsfonds-2012> und auf [www.aktionsplan-leipzig.de](http://www.aktionsplan-leipzig.de).

## Jugendarbeit braucht Aufmerksamkeit – auch finanzielle

Mit den Einschnitten des sächsischen Sozialministeriums im Jahr 2010 erhielten die Kürzungen der Jugendpauschale eine entsprechende mediale Aufmerksamkeit. Vor zwei Jahren, Anfang Februar 2010, wurden die Zuwendungen an freie Träger der Jugendhilfe flächendeckend, und mit teilweise über 30 %, in einem nie dagewesen Maß gekürzt.

Mit dem Begriff der Jugendpauschale, den vorher außerhalb der Jugendarbeit kaum jemand kannte, verbanden sich nun Hoffnungen und Enttäuschungen von Jugendlichen, Eltern, Lehren und Erziehern. In Leipzig reagierten die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und forderten die Kommune zu einem teilweisen Ausgleich der wegbrechenden Mittel auf – mit Erfolg. Damit nimmt Leipzig in Sachsen eine Sonderstellung ein. Doch auch für Leipzig bedeutete die Kürzung der Jugendpauschale einen Einschnitt von über einer halben Millionen Euro im Etat für die Förderung freier Träger der Jugendhilfe.

Jedes Jahr muss jeder Träger Personalstellen, und damit Öffnungszeiten und inhaltliche Angebote, mehrfach neu berechnen und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln -nicht etwa dem tatsächlichen Bedarf- anpassen. Und, ebenso wie der Wegfall von Kommunal-Kombi-Stellen und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu Jahresbeginn, im Endeffekt bedeutet dies eine stetig ausgedünnte Jugendhilfe in Leipzig.



Dass der Bedarf an qualitativ guter Jugendarbeit vorhanden ist, bestreitet nicht einmal die Sozialministerin, weshalb sie die Jugendpauschale im kommenden Doppelhaushalt des Freistaates gern in gleicher Höhe halten möchte, trotz sinkender sächsischer Jugendzahlen. Das bedeutet bei gleichbleibender Pauschale einen noch verfügbaren Anteil von 300.000€ für ganz Sachsen.

### Jugendarbeit nur noch für Bedürftige?

Oftmals wird Jugendarbeit in der Öffentlichkeit mittlerweile nur noch als (Not-)Hilfsmaßnahme für Bedürftige wahrgenommen, nicht aber als die ganzheitliche Wertevermittlung an alle Jugendlichen, die das SGB VIII beschreibt. Dies verdeutlicht das Dilemma, in dem sich Jugendarbeit wiederfindet: Erfolgreiche Jugendarbeit soll sich „rechnen“. Sozialarbeit, Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit soll funktionieren, betriebswirtschaftlich darstellbar sein und sich in Haushaltspositionen wiederfinden.

Die Erfolge der SozialarbeiterInnen, der StreetworkerInnen, unserer vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Jugendverbänden lassen sich aber nicht so ohne weiteres in doppelischen Produktnummern darstellen.

### Was ist erfolgreiche Jugendarbeit?

Im Gegensatz zu neugebauten Straßen und Gewerbeparks sind die Erfolge unserer Arbeit nach außen oft unsichtbar und zeigen sich oftmals erst nach Jahren... Denn: erfolgreiche Jugend(verbands-)arbeit vermittelt Werte, beeinflusst Biographien und verändert Lebensentwürfe - langfristig.

*Unsere Jugendlichen sollten uns diese Investition wert sein.*

## JULEICA - unsere Jugendleiter-Ausbildung

### 27 neue Jugendleiter erfolgreich ausgebildet

Der diesjährige Juleica-Grundkurs ging letzte Woche zu Ende. Die frischgebackenen Jugendleiter sind so hoch motiviert, dass die ersten Juleica-Online-Anträge bereits 2 Stunden nach Kursende bei uns eingingen. Wir wünschen allen Ausgebildeten viel Spaß bei ihrer Arbeit. Wer mehr wissen will, kann sich auf unserer Homepage gern die Fotos und den Bericht ansehen. <http://www.stadtjugendring-leipzig.de/jugendleitercard/juleica-2012>



### Juleica-Auffrischkurs findet Ende September statt

Wir organisieren gerade den Auffrischkurs. Anmeldungen sind ab Juli 2012 über unsere Homepage (siehe oben) möglich.

## Kolumne

Vor einer Weile bekam ich das hier zu lesen: **Sachsen schreibt neuen Rekord bei Steuereinnahmen.**

Mit 2.526 Millionen Euro Steuereinnahmen (netto) haben die sächsischen Kommunen einen neuen Rekord erzielt. Der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2008 wurde um 46 Millionen Euro überboten. Die Kreisfreien Städte nahmen im Durchschnitt 777 Euro je Einwohner ein\*. Da kann ich doch nur sagen: Danke liebe Landesregierung, für die reichhaltigen Kürzungen in der letzten Legislaturperiode!

Wir sind stolz, dass wir als Jugendhilfe einen immensen Beitrag dazu leisten konnten, den Haushalt durch engagierte Sparziele zu entlasten. Jetzt stehen sie gerade wieder an, die allseits beliebten Haushaltsdebatten und da, liebe Politiker, hätte ich eine Idee:

Auf den Sparbüchern der 6- bis 19-Jährigen liegen durchschnittlich 762 €. Für die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 19 Jahren ergibt sich somit ein Sparguthaben von 8,6 Mrd. €. \*\*

Wenn wir also die vorhandene Spareinlage jedes 6-19 Jährigen jährlich in gleicher Höhe mit einer vom Land bereit gestellten Jugendpauschale kofinanzieren und jede Kommune das Gleiche noch einmal tut, dann könnte sich jeder Jugendliche seinen eigenen FSJler, BuFdi oder Sozialarbeiter anstellen!

Finden sich mehrere Jugendliche zusammen, reicht es sogar für einen Jugendtreff, eine Ferienfahrt oder Jugendkultur. Damit wäre auf einen Schlag das Wunsch und Wahlrecht erfüllt, die direkte Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen gesichert, die Verwaltungsverfahren abgekürzt, etc....

Vor allem aber wäre das Geld hocheffizient eingesetzt, denn es bräuchte keine Verwaltungsakte, keine Bescheide, keine Mittelabforderungen... Jeder Cent würde direkt seinen Zweck erfüllen und noch mehr Steuern in die Kassen spülen. Und sollte jemand nicht so viel auf der hohen Kante haben, dann könnte man die Zuschüsse aus dem Teilhabepaket der Bundesregierung nutzen, als direktes Startkapital sozusagen. Auch das würde wieder viel Bürokratie und Verwaltungsaufwand einsparen.

Sie glauben nicht, dass das funktionieren könnte? Dann sollten wir einen renommierten Forschungspreis ausschreiben und explizit über Soziale Netzwerke publik machen. Sollte sich niemand finden, dann schreiben wir eben mal den 11 Jährigen Jurre an, denn der hat ja bereits die Wirtschaftsexperten das Fürchten lehr, weil es doch so einfach ist, die Griechen aus der Krise zu holen. Vielleicht ist es ja in der Jugendhilfe ganz genau so einfach...

**Spruch des Monats: Geld ist auch nur bedrucktes Papier...**

*Kora Domke ist Kolumnistin (natürlich rein ehrenamtlich) für das SJR Quarterly. Sie meint es ernst: sehr, sehr ernst :)*

*\*Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*

*\*\*Quelle: KidsVerbraucherAnalyse (KVA) 2003*

## Ankündigungen

### Vollversammlung 2012

Am 26.Juni treffen sich die Delegierten der Leipziger Jugendverbände und -vereine zur jährlichen Mitgliederversammlung des Stadtjugendring Leipzig e.V. Auf der Tagesordnung stehen neben der traditionellen Berichterstattung aus den Gremien, ein Vortrag zur Situation Jugendlicher, basierend auf verschiedenen aktuellen Jugendstudien und Satzungsänderungen, die die Aufnahme von Mitgliedern erleichtern soll. Gleich 5 neue Vereine bewerben sich darum, ihren Status als Mitgliedschaftsanwärter in eine ordentliche Mitgliedschaft umgewandelt zu bekommen. Die Versammlung wird allerdings auch darüber entscheiden, ob ein Mitglied ausgeschlossen werden soll. Man darf also gespannt sein.

### Neuer Teilfachplan Kinder- und Jugendförderung im Stadtrat vorgelegt

In der nächsten Stadtratssitzung am 18.07. 2012 steht der neue Jugendhilfeplan für die Kinder- und Jugendförderung auf der Tagesordnung. Der Presse konnte man entnehmen, dass es Umsteuerungen zu Gunsten der Familienbildung und der Schulsozialarbeit geben wird und die Stadt demnächst in 7 Planungsräume eingeteilt werden soll.

Wir planen noch vor der Sommerpause eine Informationsveranstaltung durchzuführen, um unseren Mitgliedern die Chance zu geben, ihre Antragstellung für 2013 entsprechend auszurichten.

## Machen statt Meckern...! Unsere Freiwilligen

### FSJ – Projekt mit Ruth-Pfau-BSZ – unsere FSJlerin Thea berichtet

Kurz vor Weihnachten erfuhr ich von einer Lehrerin (vom Berufsschulzentrum für Gesundheit und Soziales) die mit einer Klasse im Rahmen ihrer Projektwoche einen Tag zum Thema Ehrenamt gestalten wollte. Dafür hoffte sie auf die Unterstützung des Stadtjugendrings. Ziel war es, dass die Schüler sich zuerst theoretisch mit dem Thema auseinandersetzen und anschließend Einrichtungen besuchen sollten, in denen ehrenamtlich gearbeitet wird. Sie sollten einen kleinen Einblick in die Praxis erhalten und für eine freiwillige Tätigkeit motiviert werden. Allerdings blieb nur knapp ein Monat für die eigentliche Vorbereitung: Planung und Kommunikation mit den Einrichtungen, eine Übersicht über Ziele, Inhalte und Methoden, kombiniert mit den Gliederungspunkten und der Zeitplanung zu erstellen und nicht zuletzt Flipcharts vorbereiten, Powerpoint-Folien gestalten und Notizkärtchen schreiben... Das hatte ich doch alles schon mal gemacht. Nur nicht vor einer fremden Schülergruppe, die ich noch nie gesehen hatte und mit so vielen verschiedenen Methoden und so lang und... ich war ganz schön aufgeregt.

Und dann ging es los: Die Aktivierungsübung, bei der sich alle stumm und ohne abzurutschen auf Stühlen nach ihren Anfangsbuchstaben ordnen sollten, hat gut geklappt. Es sorgte für ein Lächeln in den müden Montag-Morgen-Gesichtern und auch die Erwartungs- und Erfahrungsabfrage war sehr ergiebig. Es folgte mein kleines Referat zu den Grundlagen des Ehrenamtes: Ursprünge, Begriffsdefinition, Wandel, Bedeutung, Rechtliches und ein bisschen Statistik. Interessant war auch zu sehen, wie die Schüler das klassische Ehrenamt von Begriffen wie FSJ, Praktikum oder bürgerschaftlichem Engagement abgrenzten.

„Was sind Motive für ehrenamtliches Engagement? Welche Bedingungen wünschen sich Jugendliche als Voraussetzung? Wie schätzen sie die Bedeutung des Ehrenamtes ein und was bringt es den Freiwilligen selbst?“

Gemeinsam mit den Vertretern der Mitgliedsvereine haben wir versucht, Antworten auf diese Fragen zu finden. Im Anschluss ging es darum, zusammenzufassen, in welchen Feldern und Einrichtungen man sich engagieren kann, bzw. an wen man sich wenden kann, wenn man Lust auf ein Ehrenamt bekommen hat. Eine Weiterführung ist bereits in Arbeit: "Fortsetzung folgt!"

*Thea Stolle ist seit September 2011 unsere FSJlerin im Bereich Politik.  
Herzlichen Dank an unsere Mitglieder für die Unterstützung des Projektes!*



### Unser Praktikant: Julian stellt sich vor

Sozialarbeiter – was stellst Du dir vor, wenn du diesen Begriff hörst? Spiel & Spaß? Tischkicker? Oder doch Drogen- und Suchthilfe, Streetwork? Ich bin Julian Schröder und befinde mich mittlerweile im 4. Semester meines Studiums der Sozialen Arbeit an der HTWK Leipzig. In den ersten drei Semestern haben wir uns umfassend mit den Grundlagen für die vielen Einsatzfelder von Sozialarbeitern/ Sozialpädagogen beschäftigt und uns unter anderem mit Themen wie Pädagogik, Psychologie, medizinischem Wissen (z.B. Sucht), rechtlichen Grundlagen und Institutionen und Finanzierung der Sozialen Arbeit auseinandergesetzt. Das 4. Semester besteht dann aus einem 20-wöchigen Praktikum in einem frei wählbaren Arbeitsfeld. Da ich bereits in einem FSJ bei einem freien Träger der Jugendhilfe und darüber hinaus bei verschiedenen Vereinen bzw. Trägern praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt habe, entschloss ich mich, mein Praktikum im Stadtjugendring Leipzig e.V. zu absolvieren.

Dabei erwarte ich, mein theoretisches Wissen mit einem Einblick in die Praxis der Finanzierung Sozialer Arbeit und der Berührungspunkte mit der Politik zu vertiefen.

Von besonderem Interesse ist für mich außerdem, dass ich die gesamte Vielfalt der Träger der Kinder- und Jugendhilfen Leipzigs kennenlernen kann, die im Stadtjugendring zusammengeschlossen sind, und mich damit schon für meine berufliche Zukunft orientiere. Nach der abgeschlossenen Orientierungs- und Einarbeitungsphase freue ich mich jetzt auf den

verbleibenden Teil meines Praktikums, einem wichtigen Bestandteil meines Studiums, weil ich jetzt viele wertvolle Erfahrungen für das spätere Berufsleben sammeln kann.

## Beiträge unserer Mitglieder

### Jungs sind klasse...

...und Mädchen natürlich auch. Vorab sei gesagt, dass es überhaupt nicht darum geht, welches Geschlecht jetzt besser oder schlechter oder schöner ist. Ich arbeite einfach geme mit Jungs zusammen und finde, dass es sich lohnt ihr Verhalten genauer zu betrachten. Die große Frage, ob Jungs von Anfang an männliche Muster in den Genen haben oder ob sie dazu erzogen werden, beantworte ich mit einem klaren: Beides.

Gehirnbiologe Dr. Gerald Hüther erklärt in seinem Buch „Männer das schwache Geschlecht“, dass die Hormone schon im Mutterleib unser Gehirn nach eher weiblichen oder eher männlichen Mustern prägen. Hüther fasst zusammen, dass männliche Babys tendenziell schwächer und mit einem größeren Bewegungsdrang ausgestattet ins Leben starten. Dieses Grundmuster prägt uns Männer laut Hüther unser ganzes Leben. Das Grundbedürfnis nach Sicherheit/Geborgenheit und der gleichzeitige Drang nach Freiheit sind nicht nur bei kleinen Jungs stark zu beobachten.

Aber natürlich prägt uns auch die Erziehung extrem. Diese ist heute aber besonders durch fehlende Männer geprägt. An einer Grundschule in der wir arbeiten gibt es nur Erzieherinnen, Lehrerinnen und auch eine Hausmeisterin.

Klar brauchen Jungs Frauen in der Erziehung, aber sie brauchen auch Männer. Sie wollen wissen, wie Männer sind, riechen, reden, Emotionen zeigen. Deswegen brauchen sie auch verschiedene Konzepte von Männern von denen sie lernen und abschauen können. Sich den Bedürfnissen von Jungs zu widmen, kann unserem Sozialsystem Millionen sparen. Ein paar Zahlen: 97,7% aller Häftlinge im Jugendstrafvollzug sind männlich. Der Jungenanteil auf Sonderschulen (Verhaltensstörungen) liegt bei 86 Prozent. Süchte (Männeranteil): Alkohol (80), Spielsucht (95), Internetsucht (90), Sexsucht (80) Und auch die Klagen vieler Lehrkräfte beziehen sich doch ganz oft auf die „bösen Jungs“.

Deswegen hier meine drei Forderungen für Jungs und die Arbeit mit Jungs:

1. Wir brauchen mehr Männer in der pädagogischen Arbeit. Am besten natürlich mehr Erzieher, Lehrer, Sozialarbeiter. Dafür muss gezielt geworben und fair bezahlt werden. Aber auch ehrenamtliche Männer können motiviert werden. Zum Beispiel durch Patenprogramme, Vater-Sohn Angebote oder Besuche in der Arbeitswelt.
2. Wir brauchen mehr Angebote, die auf die Bedürfnisse von Jungs ausgerichtet sind. Der große Bewegungsdrang von Jungs, ihre höhere Aggressivität und ihr eher grobmotorisches Arbeiten muss mehr Raum in unseren Schulen und Einrichtungen haben.
3. Wir brauchen Orte und Menschen, wo Jungs schwach sein dürfen. Unsere Angebote an Schulen führen wir z.B. meist zu zweit durch um Raum und Zeit für Einzelgespräche zu haben. Dabei geht es um Gespräche auf Augenhöhe, außerhalb der Clique.



Heute haben wir beim Jungsprojekt geboxt...

...und ich habe voll eins auf die Lippe bekommen. Letzte Woche haben wir über Penisgrößen und Schönheit geredet. Nächste Woche basteln wir Raketen. Und nebenbei reden wir über Familie, Streiten, Mädchen und andere große Fragen. Und ich kann begeistert sagen, die Arbeit mit Jungs ist klasse!

*Chris Pahl ist Jugendreferent bei der Schuljugendarbeit crossover [sku:].*

*Er ist Mitglied im Leipziger Netzwerk für Jungenarbeit LEMANN und Autor des Buches „Voll Mann“.*

## Editorial

So vielfältig und bunt wie die Jugendhilfelandchaft in Leipzig, sind auch die Mitglieder des Stadtjugendrings Leipzig. Gemeinsam setzen wir uns seit 1990 für die Kinder- und Jugendlichen in unserer Stadt ein. Und ja, Jugend- (verbands-)arbeit in Leipzig ist anstrengend und manchmal nervenzehrend – aber eben auch vielfältig und macht ungeheueren Spaß!

Mit unserem ersten Rundbrief im Jahr 2012 möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen unseren Verein und seine Mitglieder näher zu bringen und Sie ein wenig hinter die Kulissen blicken zu lassen.

Wir hoffen, Sie hatten Spaß beim Lesen und freuen uns über Ihr Feedback!

[www.facebook.com/sjrleipzig](http://www.facebook.com/sjrleipzig) 

## Achtung!

Zur Erinnerung. Kommt Alle! Erst zur Vollversammlung am 26.6., 17 Uhr ins tbz und dann ...



**DAS FEST**

Gemeinsam für  
kinder und  
jugendliche

Parkbühne Geyserhaus

30.6.2012  
14 UHR

STADT JUGENDRING LEIPZIG

AGET

Kinder- und Jugendfest der Leipziger Dachverbände der Jugendhilfe

ZWSI  AWO  PARITÄT  Diakonie Leipzig 

# SJR Quarterly

Rundbrief des Stadtjugendring Leipzig e.V. ++ erscheint quartalsweise ++ erste Ausgabe Juni 2012

## Impressum

**Unterstützen Sie uns:  
Spenden Sie!**

**Unser Konto: 1146 900 747  
BLZ: 860 555 92  
bei der Sparkasse Leipzig.**

Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.



Stadtjugendring Leipzig e.V.  
Dresdner Straße 82  
04317 Leipzig  
sjr@stadtjugendring-leipzig.de  
(0341) 689 48 59

[www.stadtjugendring-leipzig.de](http://www.stadtjugendring-leipzig.de)

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth  
Geschäftsführerin: Corinna Graf  
Registergericht: Amtsgericht Leipzig, VR.Nr.: 511/91

SJR Quarterly, Ausgabe 1/2012  
Autoren: Corinna Graf, Gunnar Georgi, Kora Domke, Chris Pahl, Julian Schröder, Thea Stolle

alle Fotos, wenn nicht gekennzeichnet: © SJR/Georgi